

Claudia Resch

ÖAW, Austrian Centre for Digital Humanities

Vom Diarium zum Digitalium: "Wie es zu machen daß man einen rechten Nutzen aus Zeitungen habe?"

Die im Titel zitierte Frage hat ehemals Caspar Stieler aufgeworfen, als er 1695 sein Werk *Zeitungs Lust und Nutz* publizierte. Für das Projektteam, das derzeit im Rahmen eines go!digital-Projekts der ÖAW daran arbeitet, mehrere hundert Ausgaben des Wien[n]erischen Diariums bzw. der Wiener Zeitung aus dem 18. Jahrhundert im Volltext zu erschließen, ist diese Frage aktueller denn je, da durch die Computerlesbarkeit von historischen Zeitungsausgaben gänzlich neue Möglichkeiten der Abfrage, Weiterverarbeitung und Nachnutzung dieses Datenschatzes vorstellbar werden.

Mit einem Rückblick auf den bisherigen Projektverlauf und parallel zu aktuellen Herausforderungen lädt der einführende Vortrag „die Liebhaber des Diarii“, Forschende der Fachdisziplinen und der „Digital Humanities“ sowie ExpertInnen aus Bibliotheken, Archiven und der Wiener Zeitung dazu ein, gemeinsam über die Transformation „vom Diarium zum Digitalium“ zu diskutieren. Wie müsste die älteste, heute noch erscheinende Tageszeitung im digitalen Medium idealerweise erschlossen sein, sodass möglichst viele Disziplinen „einen rechten Nutzen“ daraus ziehen können?